

Der EKIDS Einkaufsladen

Editorial

Sehr geehrte Pädagog*innen und Interessierte,

das Regionale Umweltzentrum Schortens hat ein neues Bildungsformat für Kindergärten konzipiert. Mit einem speziellen Kaufmannsladen, dem „EKIDS Einkaufsladen“ können Erzieher*innen Kinder darin unterstützen, das Thema Einkaufen und Konsum zu erarbeiten. Spielerisch können Sie mit den Produkten erörtern, welchen Effekt das Einkaufsverhalten auf unseren CO₂-Fußabdruck hat. Welche Obst- und Gemüsesorten wachsen in Deutschland, und wann sind sie erntereif? Warum ist Recyclingpapier umweltfreundlicher als Papier aus FSC-Holzfasern? Warum steckt in Verpackungen Energie?

Mit unserem Einkaufsladen möchten wir Erzieher*innen im Kindergartenalltag eine Unterstützung anbieten, um die Themen Konsumverhalten und Klimaschutz ideal in den Kindergartenalltag integrieren zu können. Sie können beispielsweise ernährungsspezifische Themen, die im Einkaufsladen erarbeitet werden, mit dem Frühstück oder dem Mittagessen in Ihrer Kita verknüpfen. Der EKIDS Einkaufsladen ist ausgestattet mit speziellen Produkten und passendem, ergänzendem Bildungsmaterial. Mit der Handreichung und den Aktionsboxen können Sie weitere Impulse setzen.

In der Einleitung erfahren Sie mehr, bei Fragen oder Anregungen können Sie mich gerne kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Insa Pohlenga

Projekt EnergiesparKids

Ginsterweg 10

26419 Schortens

energiebildung@ruz-schortens.de

04461-891652

Inhaltsverzeichnis

Der EKIDS Einkaufsladen	1
Editorial	1
Handreiche EKIDS Einkaufsladen - Hintergrund	3
E Einkaufen im Einkaufsladen.....	3
E1 Obst- und Gemüse – Saisonalität und Regionalität.....	4
E 1.1 Verkaufsaktionen.....	4
E 1.2 Obst- und Gemüsekorb.....	5
E2 Das Welten-Spiel	7
E3 Vegetarische oder Fleischige Ernährung	10
E3.1 Hintergrund	10
E3.2 Wurst Quartett – Fleisch oder vegetarisch?.....	10
E4 Müll.....	11
E5 Papier – brauchen wir.....	12
E6 Kleidung und Konsum.....	14
E7 Einordnung und Fazit.....	19
E7.1 Die Geschichte mit dem Eisbären.....	19
E7.2 EKIDS Einkaufsladen neu sortieren.....	21

Handreiche EKIDS Einkaufsladen - Hintergrund

Unser Einkaufsverhalten hat einen starken Einfluss auf unseren CO₂-Fußabdruck. Im deutschen Durchschnitt beeinflusst der Einkauf von Lebensmitteln, Haushaltswaren und Konsumgütern etwa 55% der CO₂-Emissionen eines Erwachsenen. Doch wo entstehen CO₂-Emissionen?

Alle Prozesse in der Wertschöpfungskette kosten Energie: die Herstellung, der Transport, die Lagerung und die Verpackung. Ebenso das Recycling von Verpackungen bedarf Energie. Diese wird zum Großteil durch fossile Energien generiert, durch Verbrennungsmotoren, bei der landwirtschaftlichen Erzeugung, beim Transport und bei der Stromerzeugung mit Kohle-, Gas- oder Ölkraftwerken. Auch die individuelle Einkaufsanfahrt kann einen Großteil zu den CO₂-Emissionen beitragen, wenn sie per PKW erfolgt.

Bei Lebensmitteln bedeutet das, frische, saisonale, regionale und unverpackte Lebensmittel sind klimaschonend. Auch wenig Fleisch und wenig Milchprodukte zu essen trägt einen guten Teil zum Klimaschutz bei.

Für Produkte wie Haushaltswaren oder Kleidung gilt: Weit gereist und in Ländern mit geringeren Umweltstandards als in der EU produziert, haben sie einen negativen Einfluss auf die Umwelt und das Klima.

Das beste Rezept ist demnach: Geräte oder Gegenstände möglichst lange zu nutzen oder zu recyceln.

Die Idee des Einkaufsladens ist es, Kindern in diesem spielerischen Raum die Möglichkeit zu geben, Handlungsoptionen beim Einkaufen (Ihrer Eltern) zu entdecken. Um Gespräche während des Spiels zu fördern gibt es **Aktionen (Verkaufsaktionen)** oder auch **Geschichten**.

Mit dem Bildungskonzept des Einkaufsladens ist der Schwerpunkt auf die CO₂ Emissionen der Produkte gelegt. Um das Thema einzugrenzen werden andere relevante Aspekte wie die Belastung mit Chemikalien bei der Produktion von Lebensmitteln und anderen Gütern nicht aufgegriffen.

E Einkaufen im Einkaufsladen

Der Einkaufsladen verfügt über eine spezielle Produktpalette. Die Kinder können, wie im „normalen“ Supermarkt einkaufen. Als Spielgeld gibt es Taler, von denen die Kinder beispielsweise 5 für den Einkauf erhalten. Außerdem gibt es Einkaufskörbe und an der Kasse Tüten oder alternative Transportbehältnisse.

Zu Beginn können Sie den Laden gemeinsam mit den Kindern entdecken. Mit unterschiedlichen Impulsen können die Kinder beim Einkaufen mehr über die Produkte erfahren.

E1 Obst- und Gemüse – Saisonalität und Regionalität

Im Einkaufsladen befinden sich unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten. Es gibt „heimische“ Sorten, die in unserer Region wachsen. Bei den Verkaufsaktionen können Sie mit den Kindern thematisieren, welche Früchte aktuell reif sind. Obst und Gemüsesorten die in tropischen oder subtropischen Regionen angebaut werden, spielen später in dem „Welten-Spiel“ eine Rolle.

E 1.1 Verkaufsaktionen

Sie können den Einkaufsladen mit den Kindern mit einem Improvisationsspiel bespielen. Stellen Sie sich vor, Sie sind die Verkäuferin und wollen die Produkte anpreisen. Mit den Verkaufsaktionen können Sie spielerisch das Wissen der Kinder erfahren und erweitern.

„Aktion – direkt frisch geerntet: Gemüse der Saison heute im Angebot“

„Heute alle saisonalen Obstsorten im Angebot“

„Alle Früchte, die bei *uns* wachsen verkaufe ich heute zum halben/doppelten Preis“ (Ananas, Banane, Melone, ... fallen bei der Aktion raus)

Die reale Preissituation spiegelt häufig eine Relation zur Saisonalität wider: Saisonales Obst und Gemüse ist in der Regel günstiger. Vergleichen Sie mit den **Saisonkalender**, welche Produkte aktuell geerntet werden können. Die Kinder können die Abfolge der Jahreszeiten erkennen und entdecken, dass Pflanzen i.d.R. im Frühjahr mit ihrem Wachstum beginnen und unterschiedlich lang zur Reife benötigen.

Zusammen mit den Kindern können Sie sich auch andere Aktionen ausdenken und nach Belieben ausweiten. Beispielsweise durch Aktionen wie:

„Heute sind alle Produkte mit Plastikverpackungen teuer“

„Heute im Angebot – vegetarische (oder vegane) Lebensmittel“

„Heute sind die Bio-Produkte im Angebot“ (In dieser Handreichung haben wir das Thema der biologischen Anbau- und Haltungsweise nicht explizit aufgegriffen. Aber scheuen Sie sich nicht, das Thema zu besprechen, wenn Interesse bei den Kindern besteht.)

E 1.2 Obst- und Gemüsekorb

Spiel zum Kennenlernen verschiedener Obst- und Gemüsesorten

Mit dem Spiel können Sie das Wissen der Kinder über Obst- und Gemüsesorten erweitern, mit Hilfe von Impulskarten, einem einfachen Saisonkalender (siehe Bildungsmaterial E1) und mit einem Rohkostteller zum Naschen.

<i>Status</i>	<i>Durchführung</i>	<i>Material</i> Grün = vorhanden
Vorbereitung (optional)	Zur Vorbereitung können Sie mit den Kindern verschiedene Aktionen durchführen, zum Beispiel einen Naschteller mit saisonal reifem Obst und Gemüse zusammen mit den Kindern erstellen. Sie können auch in der Vorbereitung die Kinder mit einbeziehen, indem Sie einwerfen: „Ich möchte einen frischen Obstteller mit euch zubereiten, doch was für Obstsorten sind gerade reif?“ Schauen sie in den Saisonkalender, oder ggf. in den Garten, suchen Sie Streuobstwiesen auf oder sprechen Sie mit den Kindern über ihre Beobachtungen, welche Früchte von Obst und Gemüsepflanzen gerade erntereif sind, je nach Saison. Nach dem Naschen können Sie mit dem Spiel beginnen:	Obst und Gemüse für einen Rohkostteller, Saisonkalender
Sitzkreis: Bestuhlung ein Stuhl weniger als Anzahl teilnehmende Kinder	Die Kinder suchen sich alle ein Obst- oder Gemüsekärtchen aus und setzen sich in einem Stuhlkreis mit abgezählten Sitzplätzen. Nur 1 Kind darf in der Mitte stehen und wird in der Spielrunde einen freien Stuhl ergattern. Denn alle Kinder, auf die die folgende Frage zutrifft, müssen aufstehen und sich einen anderen Stuhl suchen auf dem sie sich hinsetzen. Sie fragen beispielsweise: „Welches Obst oder Gemüse ist gerade reif in Norddeutschland/bei uns/in unseren Gärten?“ Nach der kurzen Spielrunde steht wieder ein Kind in der Mitte, die anderen sitzen. Nun kommt die nächste Frage. Sie können die Fragen nach dem Kenntnisstand der Kinder wählen: als Annäherung können sie beispielsweise fragen: „Welches Kind hat eine gelbe Obstsorte?“ ... oder Gemüsesorte Variieren Sie die Fragen nach Belieben und nach Kenntnisstand der Kinder. Spielerisch können Sie so Wissen darüber vermitteln, wo die Früchte herkommen oder zu welcher Jahreszeit sie reif sind.	Jedes Kinder erhält ein Kärtchen mit einem regional wachsenden Obst- oder Gemüsebeispiel (Materialbox E1)

	In dem nächsten Spiel, dem Welten-Spiel geht es vertieft um die Transportwege von Obst- und Gemüsesorten.	
Nachbereitung	Als Nachbereitung können Sie Fragen, die sich aus dem Spiel ergeben, thematisieren und besprechen: z.B.: Im Supermarkt gibt es zu jeder Jahreszeit alle Obst und Gemüsesorten. Wenn die gerade nicht reif sind, wo kommen die denn her? → Kühlhaus oder Transport	

E2 Das Welten-Spiel

Transportlogistik von Südfrüchten einfach zum Nachspielen:

Dieses Spiel dient dazu, einige Anbauländer von Südfrüchten (und Gemüsesorten) zu verorten und Entfernungen abzuschätzen. Hierbei steht der Export nach Deutschland im Fokus. Auf andere Güter, wie Konsumgüter, wird hierbei zugunsten der Verständlichkeit verzichtet.

Unsere Erde stellt für Kindergartenkinder eine recht unbekannt Dimension dar. Unterschiede von Entfernungen, Klimaverhältnissen, politischen Abweichungen oder eben einer Vorstellung davon, aus welchen Erdteilen welche landwirtschaftlichen oder industriellen Erzeugnisse exportiert werden, ist schwer zu vermitteln.

Mit Hilfe des Welten-Spiels kann ein spielerischer Anfang gesetzt werden. Hauptelement des Spiels ist eine 4,2m mal 3m große projekteigene **Kinderweltkarte**, die Sie auf dem **Boden ausbreiten** können. Auf dieser Karte sind verschiedene Südfrüchte abgebildet. Diese haben Ihre Herkunft in subtropischen oder tropischen Klimazonen. Sie sind jeweils in typischen Anbaugebieten abgebildet. Gleichzeitig werden sie aber auch auf anderen Kontinenten in gleichen Klimazonen angebaut.

In Norddeutschland ist exemplarisch für die Seeschiffahrtshäfen ein Anker aufgedruckt, um zu symbolisieren, dass die Früchte per Schiff angelandet werden und ein Flugzeugterminal markiert, für die Flugfracht. Natürlich gibt es auch in anderen Ländern wichtige Handelsrouten, hier wurde darauf verzichtet weitere in der Karte zu markieren, um zunächst den Bezug zum eigenen Lebensmittelkonsum der Kinder herzustellen.

Mit Spielzeug-Containerschiffen, -Flugzeugen und -Lastwagen können die Kinder Waren transportieren. Lesen Sie gerne in der Anleitung die Details zur Umsetzung.

(Die großformatige Weltkarte in Plakatform kann zusätzlich verwendet werden für eine Einheit zum Klimawandel und Treibhauseffekt, siehe Beschreibung E7 und Materialbox E7.)

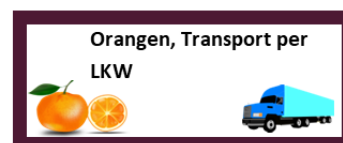
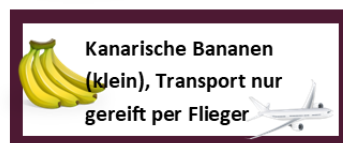
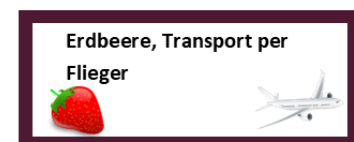
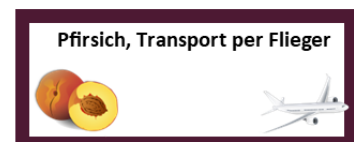
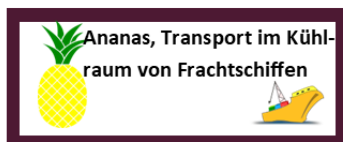
Anleitung Welten-Spiel

Phase	Durchführung	Material
Einführung	Weltkarte einführen: Versuchen Sie den Kindern eine räumliche Vorstellung davon zu geben, dass die Erde zwar rund wie ein Ball ist, wir diese Kugel nun jedoch als Plakat flach ausgeklappt haben. Als nächstes können die Kinder entdecken, wo Norddeutschland ist. Mit Hilfe von Urlaubserinnerungen können sie sich in Europa und vielleicht darüber hinaus orientieren.	Plakat Welten-Spiel 1 Containerschiff 1 Lastwagen 1 Flugzeug Warencontainer (Kisten mit Aufdruck der jeweiligen Frucht und Transportweise)
Aufbau	Legen Sie vor dem Spielbeginn einen oder zwei passende Container auf die „Terminals“, also die markierten Felder. Das Containerschiff beginnt seine Fahrt in Norddeutschland. In der Realität werden sehr viele Früchte in Bremerhaven angelandet. Auch das Flugzeug steht in Deutschland bereit, wie auch der LKW. Auch wenn die Größenverhältnisse der Karte nicht mit den Transportmitteln übereinstimmen, die	

	Kinder können nun spielen und Container nach Norddeutschland transportieren. Für den Umschlag kann der Kran genutzt und individuell aufgestellt werden. Viel Spaß. Im Folgenden kommen einige Spiel-Beispiele mit Erklärungen.	
CO ₂ -Emissionen	Bei gleichen Transportmengen wird am meisten CO₂ beim Transport per Flugzeug emittiert, gefolgt vom LKW und vom Schiff. Doch bedenken Sie, die Strecken unterscheiden sich stark. Deswegen ist es besser z.B. Orangen aus Spanien zu kaufen, wenn diese dort reif sind, statt vor der Herbstzeit Orangen aus der südlichen Hemisphäre zu kaufen, die per Schiff transportiert werden.	
Bananen	Auf der Weltkarte befinden sich Symbole für Bananen, in Mittelamerika, aber auch auf den Kanarischen Inseln. Aus Mittelamerika werden die Bananen unreif und gekühlt verschifft. Die Kinder können die Bananen-Fracht dort im Hafen einladen und über den Atlantik fahren, bis nach Bremerhaven, dort wird ¼ der Bananen für Deutschland angelandet. Die Bananen von den Kanaren, die kleiner und süßer sind, werden reif geerntet und per Flugzeug nach Deutschland transportiert, bis zum exemplarisch markierten Flughafen. Bei dem Transport von Bananen und anderen Südfrüchten wird viel CO ₂ freigesetzt.	Spielzeug-Containerschiff „Container“ mit Bananenaufdruck (große Bananen) Flieger Container mit kleinen Bananen
Auch mit den anderen Fruchtarten können die Kinder spielen. Die Symbole auf der Karte und auf den Containern geben Hinweise darauf, ob die Sorte regulär per Schiff, Flugzeug oder LKW transportiert wird. Das hängt jedoch insgesamt vom Reifegrad ab, denn schon gereifte Früchte (Avocados oder Papayas) werden im gereiften Zustand geflogen, damit sie nicht verderben.		
Avocado	Die Früchte gehören zur Familie der Lorbeergewächse und sind aus botanischer Sicht eine Beere. Der Baum hat seinen Ursprung in Mittelamerika, wird mittlerweile aber auch in anderen tropischen und subtropischen Regionen angebaut.	
Ananas	Deutschland importiert einen Großteil der Ananas aus Costa Rica und auch anderen mittelamerikanischen Ländern. Diese werden unter starkem Spritzmitteleinsatz zulasten der Gesundheit von Feldarbeiter*innen und Anwohner*innen angebaut. Transportiert werden Ananas regulär gekühlt per Schiff.	
Wassermelone	Sie gehört biologisch, wie auch andere Melonensorten, zu der Familie der Kürbisgewächse. Ursprünglich wurde sie in Zentralafrika kultiviert, mittlerweile wird sie auch in Griechenland und Spanien u.a. angebaut. (Es geht hier also gar nicht nur um Obst.)	

Sojabohne	Alte Kulturpflanze, ursprünglich aus Asien wird sie heute auch stark aus Brasilien exportiert. 98 % der weltweiten Sojaproduktion wird als Tierfutter verwendet.	
Impulse und Fazit	Der weltweite Markt ermöglicht es zu jeder Jahreszeit ein großes Spektrum an unterschiedlichen Obst- und Gemüsesorten zu kaufen. Mit diesem Spiel wird den Kindern deutlich, dass unsere Lebensmittel oft weite Transportwege zurückgelegt haben. Die Konsequenz daraus kann beispielsweise sein, Orangen zu essen, wenn diese in Europa reif sind (Winterorangen) wie auch Erdbeeren zu essen, wenn sie in Deutschland frisch zu kaufen sind, oder bei anderen Südfrüchten ein Bewusstsein und eine Wertschätzung für diese Lebensmittel zu verstärken und sie nicht zu verschwenden.	

Erklärungen zu den Aufklebern auf den Containern:



E3 Vegetarische oder Fleischige Ernährung

E3.1 Hintergrund

Tier- und Fleischprodukte gelangen meist aus der Nutztierhaltung in die Supermärkte, ein Großteil davon stammt aus der konventionellen Massentierhaltung. So ist der Konsum von Fleisch- und Tierprodukten immer mehr zur ethischen Frage geworden. Dabei spielen die unterschiedlichen Standards in der Haltungsform eine Rolle, aber auch die Energieeffizienz pro Flächennutzung. Um 1 kg Fleisch zu „produzieren“ frisst ein Schwein beispielsweise über 6 Kilogramm Kraftfutter. Der größte Anteil davon ist eiweißhaltige Nahrung, beispielsweise Soja, das meist aus Ländern südlich des Äquators angeliefert wird. Sojabohnen enthalten bereits viel Eiweiß, das auch für die menschliche Ernährung gesund ist. Weniger Fleisch zu essen und dafür mehr pflanzliche Alternativen, wie Hülsenfrüchte, ist demnach weitaus „energiesparender“ was den Verbrauch von Fläche, Wasser und Treibhausgasemissionen betrifft. In unserem Einkaufsladen gibt es Fleischprodukte und auch vegetarische Alternativen.

Um diese kennenzulernen gibt es das „Wurst-Quartett“, mit 10 Spielkarten. Zum Vergleichen und Überbieten (oder Unterbieten) gibt es folgende Kategorien: Anbaufläche pro Kilogramm des Lebensmittels, die dafür freigesetzten CO₂-Äquivalente und der reale Preis (gerundet in Euro). Damit es für Kita-Kinder spielbar ist, sind die Zahlen stark gerundet und auf bis zu 10 Kästchen markiert.

Abbildung 1 Energieäquivalente (Kalorien) im Vergleich: Korn, Fleischsorten, Eier oder Milch

	1:1		3:1
	12:1		10:1
	4:1		5:1

Wurst-Quartett

Veganes Hack mit Tomatensauce

Fläche	1	1	1	1	1	1	1	1	1
CO ₂	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Preis	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Wurst-Quartett des Einkaufsladens der EnergiesparKids, RUZ Schortens. Hier werden keine Bienen mit Apfeln verglichen, sondern unterschiedliche eiweißhaltige Lebensmittel mit und ohne Fleisch. Die beispielhaft abgebildeten Produkte des Quartetts sind in Relation zueinander gesetzt, im Bezug auf Fläche Anbau, inklusive Futtermittel und Weidfläche. Weitere Informationen siehe Spielbeschreibung.

E3.2 Wurst Quartett – Fleisch oder vegetarisch?

Anzahl Spielende: 2
Dauer: 15 Minuten
Plus Themenaufbereitung möglich

Spielregeln:
 Ziel des Spiels ist es, durch unterbieten (also Trumpf ist der niedrigere Wert) der anderen Spielkarten möglichst viele Karten zu ergattern.
 Das Spiel dauert 5 Spielrunden (es sind 10 Karten) und richtet sich nach der Sonderform des Quartetts, bei dem es ums Stechen geht, nicht darum Paare zu bilden.

Zwei Kinder können das Spiel miteinander spielen. Die Karten werden gemischt und verdeckt auf einen Stapel gelegt. Ein Kind nimmt eine Karte auf, nur für sich sichtbar. Das Zweite Kind ebenso. Das erste Kind entscheidet über die Kategorie, in der verhandelt wird, Fläche, CO₂-Emissionen, oder Preis und ob es mit seiner Karte

höher oder niedriger sein wird. Das Kind das anfängt, wechselt bei jeder Runde. Vor einer Spielrunde muss das erste Kind ansagen:

Ich nehme die Fläche/ oder CO₂/ oder den Preis

Folglich unterbieten die vegetarischen Produkte die Fleischprodukte immer im Flächenverbrauch und in der CO₂-Bilanz. Beim Preis gibt es Unterschiede, vor allem da biologische und nicht biologische Produkte in dem Spiel vorhanden sind. Die Kinder können zum „Stechen“ der Karten die jeweilige Kennzahl an den Feldern abzählen oder die Karten neben einander legen, wenn die Kennkategorie feststeht. Ist der Wert unentschieden werden die Karten in die Mitte gelegt. Wer die Folgerunde gewinnt, erhält die anderen Karten dazu.

Erweiterungsmöglichkeiten:

Die Kinder können über das Spiel verschiedene proteinreiche, vegetarische Nahrungsmittel kennenlernen. Diese können Sie bei Interesse mit den Kindern auch kochen, oder einen vegetarischen Kochnachmittag mit den Eltern anbieten, oder ein Grillfest auf dem es einen Veggi-Grill gibt.

E4 Müll

Müll entsteht bei allen Produktionsprozessen in der Industrie und Landwirtschaft. Doch ein Teil des gesamten Mülls in Deutschland kommt aus Haushalten, davon wiederum ist ein wichtiger Teil Verpackungsmüll. Dieser enthält Plastik, Glas, Aluminium, Papier oder andere Stoffe. Den Müll richtig zu entsorgen, so dass er nicht in die Natur gelangen kann, und richtig zu trennen, um die Recyclingrate zu erhöhen, ist wichtig. Das Thema Mülltrennung können Sie gut in den Kindergartenalltag integrieren, so dass es den Kindern geläufig wird. Doch auch darüber hinaus stellt Müll ein Problem dar. Allein die Produktion von Plastik- aber auch Papierverpackungen bedarf vieler Ressourcen und Energie. Es entsteht CO₂ bei der Herstellung. Auch Recyclingprozesse sind energieintensiv und einige Abfälle werden in Müllverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Auch dabei wird CO₂ freigesetzt.

Der Weg möglichst viel Energie und Ressourcen einzusparen ist, so weit möglich, auf Verpackungen zu verzichten. Auch Geld kann man damit einsparen, denn oft sind weniger verpackte Lebensmittel günstiger.

Impulse für ein Gespräch mit Kindern, warum Müll nicht umweltfreundlich ist:

- ➔ Plastikmüll, der in die Natur gerät, schädigt Tiere und das Ökosystem
- ➔ Produktion von Plastikverpackung emittiert viel CO₂
- ➔ Verbrennung (thermische Verwertung, was zum „Recycling“ zählt) ebenso
- ➔ Auch recycelte Verpackungen benötigen viel Energie bei der Herstellung und setzen CO₂ frei
- ➔ Wenig Verpackung ist immer am besten

Fazit

Alternativen finden zu Einwegverpackungen → Mehrweg Pfandflaschen und -gläser, Frischenetz und Jutebeutel statt Einwegtüten, Mehrweg Schalen, Dosen und Becher

Beispielsweise klein verpackte Babybell-Käsebällchen sind deutlich teurer als Gouda am Stück.

Auch in unserem EKIDS Einkaufsladen sind die angebotenen Produkte unterschiedlich stark verpackt. Sie können mit den Kindern beim Einkaufen darauf aufmerksam machen. So können Sie zum Einstieg das Thema Müll einbringen, indem Sie eine Verkaufsaktion starten und alle unverpackten Produkte günstig anbieten (siehe Abschnitt E1 Verkaufsaktionen).

Wenn Sie die Kinder für einen bewussten Umgang mit Müll stärker sensibilisieren wollen, können Sie ein speziell präpariertes Frühstücksbuffet in der Kita durchführen. Dabei gibt es alle Zutaten in einer Variante die besonders Verpackungsintensiv ist und eine wenig verpackte. Die Anleitung ist auf der Webpage des RUZ zu finden, unter <https://ruz-schortens.de/energiesparkids.html> in der Mediathek bei den Downloads.

Gerne können Sie uns für Rat und Tat auch dazu kontaktieren.

Das Thema Müll (in ihrem Kindergarten) kann ebenso Erwähnung in Ihren Teamsitzungen finden, auf Elternabenden, in Elternbriefen oder bei anderen Gelegenheiten.

Doch Müll entsteht nicht nur durch Verpackungen. Er ist ebenso ein Erzeugnis unseres Massenkonsums, so werden auch Lebensmittel, Konsumgüter oder Kleidungsstücke weggeschmissen. Um dem entgegenzutreten können Sie beispielsweise einen Flohmarkt initiieren, oder als Eltern-Kind Aktion ein Verschenke-Regal in der Kita bauen oder einen Tausch-Tag gestalten.

E5 Papier – brauchen wir

Einführung

Druckpapier. Pappe. Verpackungspapier. Klopapier. Küchenrolle. Malpapier. Karton. Unser Alltag, auch der Kindergartenalltag, kommt ohne Papier nicht aus. Umso wichtiger ist es, einen bewussten Umgang mit dem eigenen Verbrauch zu erarbeiten, mit den Kindern und mit dem Kindergarten-Team. Denn die Papierherstellung fordert Holz, das ressourcenintensiv produziert wird (Strom, Wasser, Treibstoffe für Transporte etc.). Recyclingpapier ist insgesamt etwas energieschonender und ressourcenschonender, doch auch hier wird beispielsweise viel Wasser benötigt, um die Altpapierfasern weiter zu verarbeiten.

Mit den Kindern und Kolleg*innen können Sie das Thema in Alltagssituationen ansprechen. Einige Impulse dazu können sein:

Benutzen Sie in Ihrem Kindergarten Recyclingpapier?

Ist es möglich Papier von 2 Seiten zu benutzen?

Wer kann kleinere Papierformate wann benutzen (Kinder und Mitarbeitende)?

Welche Ressourcen stecken in Papier? Oder in Recyclingpapier?



Praktische Einbindung Thema Papier im Einkaufsladen (ein Rollenspiel zu Beginn)

Sie können das folgende Rollenspiel inszenieren, indem Sie in der Kita-Gruppe kein Papier nachlegen und die Frage aufkommt, ob neues Papier im EKIDS-Einkaufsladen zu kaufen ist. In dem Einkaufsladen gibt es Papier, Recyclingpapier und FSC-zertifiziertes Papier. Doch beide Sorten sind unglaublich teuer. Wie kommt das? Sie können als Verkäuferin in dem Laden auftreten oder auch als Kundin ein Gespräch anfangen: „Wieso ist denn das Papier so teuer?“

Überlegen Sie zusammen mit den Kindern, wie wird Papier eigentlich produziert?

In der Materialkiste E6 „Papierbox“ finden Sie Holzstückchen, Späne, Holzfasern und Cellulosefasern. Damit können Sie den Kindern die Herstellung von Papier verdeutlichen, oder auch ein **Modell** mit den Kids erstellen (beispielsweise in Anlehnung an das oben abgebildete Bild). Dieses Modell lässt sich gut mit gebastelten Bäumen oder Figuren oder Abbildungen erweitern.

Ergänzungen: Das Thema Papier lässt sich beliebig fortführen und in den Kindergarten-Alltag integrieren. Sie benötigen in der Gruppe Papier für eine Malaktion? Schauen Sie mit den Kindern in den Papiermüll. Lässt sich davon etwas wieder verwerten, in Teilen oder durch die Nutzung der Rückseite? Bewerten Sie die Menge an Papiermüll, lässt sich das reduzieren, indem die Kinder zum Beispiel kleinere Papierformate bekommen, je nach Projekt?

Bei dieser Spurensuche nach dem hauseigenen Papiermüll taucht die Frage auf, warum dieser gesammelt wird und was damit geschieht. Altpapier wird recycelt, also wieder verwertet. Das verbraucht weniger Energie, Wasser und Ressourcen. Recyclingpapier ist mit dem „blauen Engel“ markiert.



Stellen Sie den Blauen Engel vor, das Label für recyceltes Papier und mittlerweile auch für recyceltes Plastik. Sie können mit den Kindern überlegen, welche Produkte aus Papier hergestellt sind und ob sich diese auch aus recyceltem Papier herstellen lassen. Stöbern Sie durch den Kindergarten und suchen Sie mit den Kindern nach Packungen, von Klopapier, Papierhandtüchern oder Malpapier, handelt es sich um Recyclingpapier oder, wenn nicht, können Sie Einkaufsgewohnheiten umstellen?

Schlussendlich steckt aber in Recyclingpapier auch viel Energie und große Mengen Wasser, deswegen ist es wichtig auch mit Recyclingpapier achtsam umzugehen. Überlegen Sie mit den Kindern wie sie im Kindergarten weiterhin Papier sparen können. Dokumentieren Sie die Ideen, indem Sie gemeinsam ein Poster davon erstellen.

Zusätzliche Aktion – Papier schöpfen: Sie können mit den Kindern auch aus ihrem Altpapier recyceltes Papier herstellen und Papier selbst schöpfen. Alle Materialien und eine Gebrauchsanweisung finden Sie auf der Webseite des Umweltzentrums <https://ruz-schortens.de/materialien.html> unter Material Papierschöpfen.

E6 Kleidung und Konsum

Was hat unsere Kleidung mit CO₂ zu tun?

Hintergrund:

Zu Beginn der Industrialisierung, ab Ende des 18ten Jahrhunderts, war durch den Einsatz von Dampfmaschinen in Spinnereien oder Tuchfabriken die Produktion von Stoffen und Kleidung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter bereits deutlich erhöht. Heutzutage sind die Produktionsstätten primär in asiatische Länder „verlegt“, in denen die Billigproduktion zulasten der Arbeits-, Menschen-, und Umweltrechte von statten geht. Zudem bedarf der Betrieb von Fabriken viel Energie, also Strom, der hauptsächlich mittels fossiler Energien hergestellt wird und CO₂ emittiert.

Die Produktion unserer Kleidung spielt eine wichtige Rolle bei den CO₂ Emissionen, die in unserer Kleidung stecken, aber auch der Transport der Ware und die Beschaffung des Rohmaterials, der Baumwolle und der Schafwolle. Baumwollplantagen und Schaf-Weideflächen benötigen große Ländereien. Bei starker konventioneller Bewirtschaftung setzten Böden durch Überdüngung CO₂ und andere Treibhausgase frei. Die ausgelaugten Böden können kaum Wasser speichern, stattdessen müssen die Felder stark künstlich bewässert werden.

Die folgenden Elemente der Kleidungsbox werden Ihnen eine Annäherung an das Thema ermöglichen, mit Tat und Spiel.

Einleitung: Die Themen Kleidung und Konsum sind sehr umfangreich. In dieser Handreiche geben

wir Ihnen Vorschläge zur praktischen Umsetzung. Sie können einzelne daraus wählen oder das ganze Programm durchführen. Eine Schaf-Handpuppe kann eine Brücke zu dem Thema darstellen und durch das Programm führen. Sie können die Handpuppe einführen, in dem Sie mit den Kindern einen Namen für das Schaf finden.

Als nächsten Schritt empfehlen wir eine kleine Expedition ins Reich der unterschiedlichen Stoffe: Fleece, Wolle, Baumwolle. Informieren Sie die Eltern im Vorfeld, dass die Kinder für das Projekt zusätzliche Kleidung mitbringen dürfen. Die Kleidungsstücke können Sie mit Kreppklebeband bestücken und mit den Namen der Kinder beschriften, damit es keine Verwechslungsmöglichkeiten gibt. Dann legen Sie die unterschiedlichen Materialien auf einem Berg zusammen.

Status	Durchführung	Material Grün ist in Box E6
Praktische Annäherung Material	Die Kinder dürfen die Kleidungsstücke untersuchen: Wie fühlen sie sich an? Kratzig, weich, warm, fein, grob? Lassen Sie die Kinder Unterschiede herausfinden. Je nach Interesse der Gruppe können die Kinder sich selbst an das Sortieren herantasten: Möglich ist das Ordnen nach vielen Kriterien: Farbe, Größe, Kleidungsart, Stoffeigenschaften. Schließlich helfen Sie bei der Sortierung nach Material.	Kinder bringen zusätzliche Kleidung mit: Schaals, Socken, Mützen, Pullis, etc. Kreppklebeband zum Beschriften
Übersicht Fasern	Gängige Naturstoffe unserer Kleidungsstücke sind Baumwolle, Wolle (z.B. von Schafen), Jute, Leinen oder Seide. Als Hybrid von Natur- und Chemiefaser kann die Viskose bezeichnet werden, da sie aus chemikalisch behandelten Cellulosefasern bestehen, die z.B. aus Holz oder Bambus stammen. Polyesterfasern bestehen aus Chemiefasern auf Erdölbasis, Fleece Stoffe werden aus Polyesterfasern gewonnen (s.u.). Abgewandelte Chemiefasern sind Polyamid-Polyester- und Polyacrylfasern (kurz Acrylfasern). Alle Fasern werden maschinell gesponnen und automatisiert gewebt oder gestrickt.	
Hintergrund Polyester/	Polyester ist eine Chemiefaser auf Erdölbasis, die aus dem Kunststoff Polyethylenterephthalat	PET-Einwegflasche

Fleece	<p>(besser bekannt als PET) hergestellt wird. Hierzu wird der Kunststoff erhitzt, bis eine zähe, sirupartige Flüssigkeit entsteht. Diese wird durch Spinn Düsen gepresst und dann abgekühlt, um Polyesterfasern zu erstellen. Es handelt sich bei dem verwendeten Kunststoff um dasselbe Material, wie der Ausgangsstoff zur Fertigung von PET-Flaschen. Deshalb bietet sich die Wiederverwendung ausgedienter Plastikflaschen für die Herstellung an. Doch auch wenn das Material teils recycelt wird, ein Großteil dieser Produktionsschritte finden in China statt. Folglich entstehen viele CO₂ Emissionen beim Transport und bei umweltschädigenden Verarbeitungswegen.</p> <p>Ein weiterer Nachteil von Kleidung aus Polyester ist die Freisetzung von Mikroplastik bei jeder Wäsche. Die meisten Kläranlagen sind nicht mit ausreichenden Filtern ausgestattet, so dass die Mikroplastikfasern in Gewässer gelangen. Einen Ausweg bieten die Waschbeutel, die in der Waschmaschine wie ein Filter wirken.</p>	<p>Fleecemütze</p> <p>Waschbeutel - zum Ausprobieren</p>
Wolle Praktischer Teil	<p>Woher kommt die Wollsocke?</p> <p>Die Kinder können mit verschiedenen Aktivitäten herausfinden, wie Kleidung aus Wolle hergestellt wird.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In der Kleidungsbox liegt eine Wollsocke, an deren Ende der Wollfaden sichtbar wird. So können die Kinder verstehen, dass zuerst ein Faden hergestellt werden muss. Doch welche Schritte bedarf es dazu? 2. Mit den Kindern können Sie die Rohwolle untersuchen: Durch das Lanolin fühlt die Wolle sich fettig an. Dieses Fett dient dem Schaf als Feuchteschutz, doch für unsere Weiterverarbeitung wird es mit Wollwaschmittel gewaschen, um es etwas zu entfetten. In Waschsüsseln können die Kinder die Rohwolle waschen und anschließend müssen die Wollplacken aufgehängt werden. Die Trockenzeit ist temperaturabhängig, zum nächsten Schritt bedarf es aber vermutlich mindestens 2 Tage Trockenzeit. 	<p>Stricksocken aus Wolle, halb aufgeribbelt mit sichtbaren Faden;</p> <p>Rohwolle, Schüssel, Wollwaschmittel oder Shampoo, Wasser.</p> <p>Zusatz siehe Begleitmaterial: Bilder Spinnerei und Spinnen</p>

	<p>3. Im nächsten Schritt können die Kinder die Wolle zu einem Faden zusammendrehen. Die einfachste Methode ist es, einen dünnen Zopf der Wolle übers Knie zu legen und mit mehreren Wiederholungen zu verfestigen und einzudrehen. Wenn der Faden länger werden soll, können an den Randstücken neue Zöpfe angelegt und eingedreht werden.</p> <p>Die Kinder erkennen, dass die Verarbeitung von Wolle bisher schon viele Produktionsschritte beinhaltet. Doch wie geschieht das sonst? Nutzen Sie die beiliegenden Abbildungen eines altmodischen Spinnrades und einer modernen Spinnerei, um den Sachverhalt zu verdeutlichen.</p> <p>4. Aus dem Wollfaden können sich die Kinder ein Freundschaftsband binden.</p>	<p>mit Spinnrad plus Text vom Schaf</p>
<p>Baumwolle Praktischer Teil</p>	<p>Die Baumwolle wird mit der Handpuppe eingeführt, z.B. mit dem provokanten Spruch: „Ist die Baumwolle von einem Schaf auf dem Baum? Oder wie wächst Baumwolle?“</p> <p>Lassen Sie die Kinder die Rohbaumwolle zunächst untersuchen. Sie können auch die Schafwolle dazu holen und einen Vergleich mit den Kindern anstellen.</p> <p>In der Kleiderbox E6 befinden sich ebenso Wattedpads aus reinen Baumwollfasern die Sie zum Vergleich hinzuziehen können.</p> <p>Sie können den Kindern mit Hilfe der Abbildungen in der Box erklären, dass Baumwollfasern dann, ebenso wie Wolle, zu Fäden gesponnen wird. Diese Fäden werden zu Stoffbahnen verarbeitet, gewebt oder gestrickt.</p> <p>In der Kleiderbox befinden sich Stoffreste aus Baumwolle. Bei Interesse können Sie die Stoffbahnen mit den Kindern färben, um ihnen einen weiteren Schritt der Verarbeitung zu präsentieren.</p> <p>Baumwollfasern können Sie auch natürlich färben, mit Roten Beeten oder mit Holunderblüten. Die genannten Früchte sind extrem farbintensiv, vor</p>	<p>Abbildung Baumwollstrauch Und Bausch Rohbaumwolle</p> <p>Schüssel</p>

	<p>allem wenn Sie diese zu einem Mus verreiben oder stampfen. Diesen Brei gießen Sie dann mit einer ausreichenden Menge Flüssigkeit aus Wasser und Essig auf, in einem Mischungsverhältnis von etwa 1 Teil Essig zu 3 Teile Wasser. Geben Sie 2 Teelöffel Salz hinzu und legen Sie die Stoffbahnen in die lauwarme Flüssigkeit. Nach etwa 45 Minuten können Sie das Ergebnis überprüfen. Ist die Farbtintensität ihrer Vorstellung entsprechend nehmen Sie die Stoffe heraus.</p> <p>Fixierung: Zur Fixierung erstellen Sie ein Salz-Wasserbad (etwa 90g pro 1 Liter Wasser) und legen den Stoff darin etwa 60 Minuten oder länger ein. Dann können Sie den Stoff trocknen.</p>	<p>Messbecher Handschuhe Löffel Salz Essig Wasser Rote Bete oder Holunderblüten (je nach Jahreszeit)</p>
--	---	--

Extrateil zum Kleidungskonsum:

Spinnt das Schaf etwa?



Setzen Sie sich mit den Kindern in einem Sitzkreis. Nun können Sie mit Hilfe der Handpuppe das Thema reflektieren und vor allem den Energieaufwand, der hinter der Produktion von Kleidung steckt.

Das Schaf fängt an zu spinnen:

*„Als das Spinnrad noch von den Urgroßmüttern angetrieben wurde und nicht von stromfressenden Fabriken ... Da waren die Schafe noch wohl gesonnen mit den Spinnereien. Sie ließen sich gern scheren und die Wolle abnehmen. Doch mittlerweile sträubt sich einigen Schaffen das Fell, wenn sie an die Wollproduktion denken. Also das Fell, die Wolle, von uns Schafen wächst nicht schneller, wenn wir schneller laufen oder fressen. Aber die Menschen auf der Welt benötigen immer mehr Wolle.... Für ihre Pullover, für Socken, Mützen, Mäntel. Also muss es auch mehr Schafe geben, auf denen die Wolle wächst. Immer mehr Schafe. Naja, und wir Schafe fressen nun mal viiiiiieeeeeel Gras. Da wo ganz viele Schafe gras fressen, wächst deswegen kaum noch Gras. An einigen Orten auf der Welt entstehen sogar Wüsten. Määääähähää.
Ich befürchte wir Schafe müssen demnächst viel määääääheer Wolle abgeben. Oh je, nicht dass die Menschen uns ein Mittel geben, damit die Wolle an uns schneller wächst, so wie ein Dünger für Schafe, für mmmääääähhherr Wolle. Ich habe Angst, nicht dass mir der Tierarzt etwas gibt, von dem meine schöne Wolle durchdreht!!! Stellt euch mal vor, es wächst so schnell, dass ich nach einem Tag aussehe, wie dieses verrückte Schaf.“*

*(Möglichkeit das Bild mit dem ungeschorenen Schaf auf humorvolle Art zu präsentieren.)
„Oh nee, wenn meine Wolle nach einem Tag so schnell gewachsen wäre, dass ich jeden Tag geschoren werde müsste, ohje würde ich dann auch jeden Tag schwitzen und das ständige Scheren würde meine Haut aufreiben.“ (Schaf steigert sich immer mehr hinein in diese Vorstellung). Sie unterbrechen das Schaf: Schafi, das wird es nicht geben, glaube mir.*

*Schaf: „Okay okay. Aber wenn dann doch die Menschen immer mehr Wolle brauchen?“
Nun können Sie mit den Kindern eine Diskussion anfangen. Geben Sie den Kindern an entsprechender Stelle Impulse: Wenn die Wollsocken Löcher haben, muss man die dann wegschmeißen?*

Impulse: Sie können eine Überleitung zu dem Thema Massenkonsum kommen, indem Sie die Kinder fragen: Womit lässt sich wohl mehr Wollgarn herstellen, um Pullis zu stricken, mit einem Spinnrad oder mit einer Maschine?

Warum werden heutzutage Maschinen eingesetzt? (Vgl. Hintergrund Abschnittsbeginn).

Das Schaf ist dran – ob es immer noch spinnt?



„Also in Kleidungsstücken steckt indirekt eine Menge Wasser, Arbeitszeit und Einsatz von Maschinen. Viel Aufwand – Energie könnte ich auch sagen.

Vielleicht müssen die Klamotten also gar nicht so oft neu gekauft werden? Gerade für euch, ihr werdet ja sowieso die ganz Zeit größer und braucht immer neue Kleidung. Wie könnt ihr an Kleidungsstücke kommen, die nicht neu im Laden gekauft worden sind?

Impulse für Ergänzungen:

- ➔ Sammlung von Ideen mit den Kindern (Flohmarkt im Kindergarten, Verschenke-Regal (oder Tauschecke),
- ➔ Auch auf andere Konsumgüter lassen sich viele Ideen anwenden, die zur längeren Nutzung beitragen, wie bei Spielzeug, Möbelstücken und so weiter
- ➔ Themen Arbeitsbedingungen, Kinderrechte

E7 Einordnung und Fazit

E7.1 Die Geschichte mit dem Eisbären

CO₂ und andere Treibhausgase (wie Methan oder Lachgas) wirken wie eine Isolierschicht, also wie eine um die Erde gelegte Decke. Die Wärme, die durch die Sonnenreflektion auf der Erde entsteht, wird umso stärker innerhalb der Erdatmosphäre gehalten, desto mehr Treibhausgase sich in ihr anreichern. Über 1 °C ist die Durchschnittstemperatur auf der Erde bereits angestiegen, an einigen Orten bereits deutlich mehr. Am Nordpol wird die Erderwärmung bereits durch starkes Abschmelzen der Eisdecke sichtbar. In den arktischen Sommern kam es bereits mehrfach dazu, dass die Nordpolregion teilweise eisfrei war, mit weitreichenden Konsequenzen. Auch für Eisbären. Im Frühling ist die Eisfläche für ihn Lebensraum und überlebenswichtiges Jagdrevier. Aktuell kommt es durch fehlende Jagdgründe häufig zu Abwanderungen von Eisbären in sibirische und kanadische Festlandgebiete, bei denen ausgehungerte Tiere Ersatznahrung suchen und sogar in Siedlungen vordringen. Durch massiv verknappte Lebensgrundlagen sind Eisbären vom Aussterben bedroht.

Um die Belange der Eisbären zu erklären und exemplarisch über einen Effekt des fortschreitenden Klimawandels aufzuklären, gibt es eine Eisbären-Handpuppe. Führen sie die Puppe ein. Zunächst sollte Sie einen Namen bekommen. Überlegen Sie zusammen mit den Kindern, wie Sie wohl heißen möchte. Wenn die Kinder den Eisbären oder die Eisbärin kennengelernt haben, können Sie mit ihm die Zusammenhänge des Klimawandels durch Treibhausgasemissionen erklären.

Auch das bereits bekannte Welten-Spiel lässt sich erweitern, damit die Kinder die Faktoren des Klimawandels besser verstehen:

Status	Durchführung	Material
Vorbereitung	Welten Spiel und Material aufstellen	Decke Schiffe Flugzeuge (aus Box E2)
Kreis um die Decke, Wiedereinführung Welten-Spiel, kurze Wdh. der Lerninhalte	Transportketten: Um es einfach zu halten können Sie anfangen den LKW, das Frachtschiff und das Flugzeuge aufzuzählen, die bei den Transportketten von Gütern eine wichtige Rolle spielen. Diese haben die Kinder bereits kennengelernt. Sie können diese Spielzeuge hervorholen, um noch mal in Erinnerung zu rufen, dass alle CO ₂ emittieren. Je mehr Waren transportiert werden (vor allem per Flugzeug), desto mehr CO ₂ -Emissionen gibt es, desto größer sind die Auswirkungen des Klimawandels. Doch auch der private „Transport“ der Güter, vom Supermarkt nach Hause trägt entscheidend zum CO ₂ -Ausstoß der Produkte bei, wenn Einkäufe als Extrafahrt per PKW getätigt werden. Um darzustellen, dass auch PKW CO ₂ erzeugen, gibt es als Erweiterung des Spiels mit Autos, und Kohlekraftwerken aus Pappe, die Sie auf die Karte legen können.	PKW Symbole, Box E7
Erweiterung Inhalte Welten-Spiel PKWs		

Erweiterung Stromerzeugung	Ebenso verbrauchen die Produktion und Erzeugung der Waren viel Strom, der zu einem Großteil mit fossilen Energien erzeugt wird. Symbolisch dafür können Sie die Kohlekraftwerke auf die Kontinente legen. Die Kraftwerke erzeugen Strom für die Industrie, aber auch für Haushalte. Häuser sind ebenfalls als Zusatz enthalten. Denn sie stoßen durch den eigenen Energieverbrauch (Heizung und Strom) Emissionen aus.	Symbole für Kraftwerke und Häuser, Box E7
Treibhauseffekt	Durch Emissionen von Treibhausgasen (wie CO ₂ , Methan, Lachgas) reichern sich die klimawirksamen Gase in der Atmosphäre wie eine Isolierschicht an. Verglichen mit der Durchschnittstemperatur im 19ten Jahrhundert ist die Temperatur auf der Erde heute schon über 1 ° C angestiegen.	
Folgen Klimawandel	Die Auswirkungen sind vielfältig und komplex. Insgesamt werden Extremwetterlagen zunehmen, was regional zu Überschwemmungen oder Dürren führen kann und der Meeresspiegel wird ansteigen. Wie weit Sie die Kinder für die Folgen sensibilisieren wollen hat viel Spielraum.	
Handlungsoptionen anbieten	Bewusst einkaufen lernen Energie sparen	

E7.2 EKIDS Einkaufsladen neu sortieren

Die Produktpalette des EKIDS Einkaufsladens reicht von klimaschonend bis klimaschädigend. Sie können mit den Kindern die Waren neu sortieren. Als Einordnung für die Produkte gibt es eine blaue, längliche Stoffbahn mit seitlich angebrachten Eisschollen. Links befindet sich eine große Eisscholle, auf der rechten Seite eine kleine. Nun können Sie mit den Kindern zusammen die Produkte aufstellen, je nach Einfluss auf das Klima. Je geringer die Auswirkung eines Produktes auf das Klima ist, desto näher kann es an die große Eisscholle und umgekehrt. Lebensmittel und andere Produkte, die weite Transporte hinter sich haben, können Sie bei der kleinen Eisscholle anlegen. Produkte die aktuell in Deutschland reif sind, saisonale Obst- und Gemüsesorten können Sie zur großen Eisscholle stellen, sie sind klimaschonender.

Mit Hilfe von der Eisbären-Handpuppe können Sie die Inhalte kindgerecht vermitteln.

Der Einkaufsladen enthält also keine „CO₂-Ampel“ oder markierte Produkte. Somit regen wir eine Auseinandersetzung an statt Vorgaben zu machen. Zudem haben Obst und Gemüsesorten eine sehr unterschiedliche „Klimabilanz“, je nach Jahreszeit.

Sie können mit den Kindern individuelle Handlungsoptionen erarbeiten, um die eigene Klimabilanz zu verbessern: Weniger Müll durch einen bewussten Einkauf verursachen, oder mehr regionale Produkte, öfter mit dem Rad einkaufen fahren oder mehr Klamotten tauschen statt kaufen? Wichtig ist, dass die Kinder Spaß haben „nebenbei“ einen bewussteren Umgang mit Ressourcen entwickeln.

Viel Spaß dabei
wünscht Ihnen

Insa Pohlenga

